



Jörg-Rainer Lafin

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V. gratuliert Jörg-Rainer Lafin herzlich zu seinem 80. Geburtstag und **UB** reicht ihm in Anerkennung seiner Verdienste für die Entwicklung des Flötenspiels die Ehrenmitgliedschaft.

Im Namen des Vorstands der DGfF
Ruth Wentorf

Lieber Jörg, zuerst darf ich Dir in meiner Eigenschaft als Präsident der *Deutschen Gesellschaft für Flöte* sehr herzlich zum runden Geburtstag gratulieren! Es ist mir zugleich eine Ehre, mitteilen zu dürfen, dass die DGfF Dich in Anerkennung Deiner so erfolgreichen Arbeit für die Flötenwelt, zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernennen möchte. Durch Deinen Geschmack, Deine Neugierde, Dein unermüdliches Streben nach Fortschritt und Dein handwerkliches Können hast Du dem Flötenspiel mit Deinen Kopfstücken ungeahnte klangliche Möglichkeiten geschenkt.

Auf keinen Fall möchte ich versäumen, Dir als langjähriger Weggefährte, Freund, Kollege und Klient auch meine ganz persönlichen Glückwünsche zu übermitteln. Dass wir uns bald (unglaubliche) 50 Jahre kennen, habe ich mit etwas Mühe rekonstruieren können. Wie oft ich Dich in dieser Zeit besucht habe, lässt sich wesentlich leichter feststellen, nimmt man meine Sammlung von Lafin- Kopfstücken als Indikator! Und ich habe wahrlich viele...

Ob mit dem Auto oder mit der Bahn, ob mit Marianne oder alleine, es waren immer wunderbare Reisen nach Lörrach, jedes Mal voller Spannung und Vorfreude auf ein neues Wunder von Dir. Dann war ich plötzlich da, am Lettenweg, und genoss das Ritual: den herzlichen Empfang, den Weg hinunter zur Werkstatt durch das strahlend weiße

Haus, den Anblick von mindestens drei zum Ausprobieren vorbereiteter Kopfstücke, die Qual der Wahl und die anschließende, ganz persönliche Justierung. Danach gab es wunderbare Gespräche – auch über Oldtimer und Kopfschrauben – oft bei einer von Dir köstlich zubereiteten *Quiche Lorraine*. Dann die Abschiedszeremonie mitsamt passenden Nationalflaggen und schließlich die – schreckliche – Heimfahrt. Schrecklich, da ich auf der ganzen Fahrt daran denken musste, dass selbst dieses weltbeste Kopfstück, das sich jetzt in meinem Besitz befand, bald von einem noch besseren überholt werden würde.

Welch Fluch des Fortschritts...

Zum Glück verfliegen die schrecklichen Gedanken sobald ich zu Hause auf dem neuen Kopfstück zu spielen begann, und nichts hat mich je davon abhalten können, neue Reisen nach Lörrach zu unternehmen. Sicher ahnst Du, dass ich sozusagen schon unterwegs bin, mein neues, weltbestes 22K Kopfstück bei Dir abzuholen...☺

Danke für Deine Freundschaft und „many happy returns“, lieber Jörg, von Deinem

Andreas



Lörrach, 2007

Hommage an Jörg-Rainer Lafin von Julie Stewart-Lafin

1950 Oldenburg: ein zehnjähriger Junge lauscht den Klängen von Radio Bremen und den Norddeutschen Rundfunk. Er ist fasziniert von klassischer Musik, großen Komponisten, bedeutenden Konzerten und mächtigen Dirigenten. Sein geliebtes Radio ist zu seinem besten Freund geworden nach belastenden Kriegsjahren, in denen seine Familie gezwungen war, ihr Haus in Greifenberg Pommern zu verlassen, bevor die russische **UB** mee 1944 in die Stadt einmarschierte. Der Klang der Flöte wird in diesen Tagen zum bestimmenden Klang seines Lebens und 1953 beginnt er, Flöte zu spielen.

Gleichzeitig entfaltet sich seine Leidenschaft für das Handwerk. Er baut in der Schule einen hölzernen Nussknacker und erfindet und baut neue Teile für sein Fahrrad. Einige Jahre später erlernt er den Beruf des Schreiners. Er liebt die Arbeit, stellt aber bald fest, dass die Tätigkeit als Schreiner nicht nur kräftige Hände verlangt, sondern eben auch belastet und sich damit negativ auf die Beweglichkeit seiner Finger auswirkt. Er trifft eine Entscheidung zugunsten der Musik und beginnt sein Musikstudium bei Dr. Fritz Demmler und Aurèle Nicolet in Berlin. Bereits während des Studiums gelingt es ihm, bei den Berliner Philharmonikern als Gast-Flötist zu arbeiten. Sein Weg führt ihn nach Bonn, wo er 1. Flötist des Beethovenhalle Orchesters war, dann an die Deutsche Oper Berlin und später als 1. Piccoloflötist zum RSO Berlin (1965-1982). Dort hat er das große Glück, 13 Jahre lang als Gast bei den Berliner Philharmonikern mitzuwirken, sowohl im Konzertsaal bei Schallplattenaufnahmen und bei den bürgerlichen Festspielen unter der Leitung von Herbert von Karajan und allen anderen großen Dirigenten dieser Epoche. Vor allem von Karajan wurde er inspiriert. Nicht nur, dass dieser ihn häufig für Aufnahmen und Konzerte verpflichtet - seine magische Ausstrahlung und seine Präzision, mit wenig Bewegung Energie und warmen Klang zu übertragen, beeinflusst Jörg-Rainers Sensibilität.

Auch in Berlin begegnet er James Galway und ist begeistert vom Klang seines Flötenkopfstückes, gebaut von Albert Cooper. Jörg-Rainer beschließt, den führenden Flötenbauer zu besuchen und bei ihm das Handwerk des Flötenbaus zu lernen. Cooper willigt ein und beschenkt ihn mit einem Flötenkopf-Kamin, in dem Jörg-Rainer glaubt, das Geheimnis des Klanges zu finden.

Seitdem hat Jörg-Rainer Lafin seine eigene, noch klangvollere Kunst entwickelt. Aber seine unendliche Suche und Neugier nach noch mehr Klangentwicklungen ist, was ihn 40 Jahre später noch jung hält. geheimnisvoll die Entstehung des Klanges ist, so hörbar ist seine Wirkung. Jörg-Rainer glaubt, dass es die Projektion des Klanges ist, die seine Kopfstücke auszeichnen - selbst im pianissimo erreicht und durchdringt der Klang den ganzen Raum. Wie bei einem Schauspieler, der in der Lage sein muss, gleichermaßen laut wie leise zu sprechen.

Bei aller Magie und Aerodynamik spielt aber auch das Edelmetall eine gewichtige Rolle. So bildet 22-karätiges Gold den wärmsten Klang und wird neben 14-18-karätiges

rätiges Gold von Lafin am häufigsten eingesetzt. Seiner Meinung nach ist es die strukturelle Dichte des Metalls und der Anteil Gold, der den Klang beeinflusst.

J.R Lafin hat seine Fortschritte immer nur mit Hilfe derjenigen gemacht, die auch Kritik geübt haben. Daher schätzt er auch heute noch den persönlichen Kontakt, weil er es als Herausforderung betrachtet, den individuellen Tonqualitäten der Spieler gerecht zu werden.

J.R Lafin's Liebe zur Flöte und zum Spiel hat er trotz der handwerklichen Auseinandersetzung mit dem Instrument nie verloren. Auch heute noch spielt er täglich Flöte und Klavier. Er hält es für sehr wichtig, dass er sich mit seiner Kunst identifiziert und sie nur verbessern kann, wenn er mit ihr in enger Verbindung bleibt.

Diese enge Verbindung in Kombination von Leidenschaft, Fleiß, Bescheidenheit und Neugier, schenkte Flötisten 40 Jahre lang die schönsten Möglichkeiten von Farbe, Klang und Dynamik und wie auf dem Aufkleber, der an der Tür seiner Werkstatt hängt, sagt:

„Das Beste kommt noch!“



Jörg-Rainer Lafin und Julie Stewart-Lafin

Emily Beynton

I first met Rainer in Saint-Maur just outside Paris in the summer of 1992. I was studying in Paris with Alain Marion and was playing a beautiful old Louis Lot from around 1900. It had been found in a junkshop in Brazil by William Bennett without a headjoint... so I'd been playing on a temporary headjoint until I found "the real deal"... for more than four years! Rainer was at the French Flute



Festival in Saint-Maur with perhaps a dozen or half a dozen headjoints... and ONE and only one fit my flute! I totally fell in love with it, so much so that I couldn't quite believe it was true. Rainer told me that he would be holidaying in France for a couple weeks and that he just had to cross the border back home with either the headjoint or the money. So 10 days later, I sent him the money. It was a love story that has lasted almost 30 years and I'm sure will

last 30 more! When I switched to my Altus flute in 2000 I asked Rainer to make me "an identical headjoint" to my first. The very idea is, of course, laughable and indeed when it arrived, it was totally different... but SO beautiful in its own way and it was absolutely my pride and joy for 16 years. When I switched to a gold Haynes in the summer of 2016, of course I made an appointment to go and visit Rainer at his home. He and Julie had about 10 beautiful gold headjoints for me to try and I chose a most beautiful 22k headjoint. Like the other two I still own, it has a magnificent and complex tone with clear articulation and excellent intonation. I really couldn't be happier... or more honoured to have been asked to write something for Rainer's 80th birthday! I hope with all my heart that he will go on for 80 more years making the most glorious headjoints which are a sheer pleasure to play!

80th birthday! I hope with all my heart that he will go on for 80 more years making the most glorious headjoints which are a sheer pleasure to play!

Anderas Blau

Lieber Rainer,
zu Deinem 80. Geburtstag wünsche ich Dir alles erdenklich Gute, eine frohe, lang andauernde Schaffenskraft, Gesundheit und viel Freude im Kreis Deiner Familie. Wir kennen uns nun fast 50 Jahre und haben gemeinsam die Sternstunden der Berliner Philharmoniker mit Herbert von Karajan erlebt und können von diesen wunderbaren Erinnerungen zehren. Ich habe immer Deinen Mut bewundert, nach Deiner Stelle im RSO einen neuen, völlig anderen beruflichen Weg zu wagen. Dein hohes technisches Können und Dein sensibles Klangempfinden haben Dir dafür den Weg geebnet. Innovationen immer aufgeschlossen, hast Du Dich nie auf Deinen hoch verdient erworbenen Lorbeeren ausgeruht, sondern immer Wege zur Verbesserung Deiner in der ganzen Welt heiß begehrten Kopfstücke gefunden. Die hohe Anerkennung der Flötisten und Dein grosser Erfolg sprechen für sich. Neben diesen Meriten zeichnen Dich menschlich vor allem Dein Stil, Deine Hilfsbereitschaft, Freundschaft und Großzügigkeit aus. In großer Verbundenheit
Dein Andreas



Bei den Berliner Philharmonikern mit Andreas Blau

Brannen Brothers

Rainer, it has been a great joy and honor for Brannen Brothers to partner with you since May 2008. You know we share mutual regard for the brilliant work of Flutemaker Albert Cooper, Brannen Brothers' Vice President Emeritus. Influenced by Mr. Cooper's work yourself, the sound quality of the Berlin Philharmonic, and your resolute belief that flutes can always play better, we laud your work on the Lafin Headjoint. With relentless experimentation as a hallmark characteristic, the Lafin Headjoint is a dynamic combination of continually improving response and projection paired with a wide range of tone colors. You forever changed the flute performance

soundscape, and yes, flutes play better than ever before! On the occasion of your 80th birthday, we gratefully celebrate your work and wish you a wonderful birthday celebration.

Anna Garzuly-Wahlgren

Lieber Rainer - wie die Zeit vergeht! Mein ganzes Berufsleben begleiten mich schon Deine legender schönen Kopfstücke, geben mir die schönste Klangfülle und Farbpalette die man sich wünschen kann, und entfalten so alle meine musikalischen Gedanken. Unvergesslich die anregenden Gespräche und herrliche Stunden des Probierens in Lörrach - Danke! Ich wünsche Dir aus Herzen alles erdenklich Gute zu Deinem 80. Geburtstag! Anna Garzuly-Wahlgren

Peter-Lukas Graf

Jörg-Rainer Lafin zum 80. Geburtstag von Peter-Lukas Graf
Indem ich Jörg-Rainer Lafin herzlich zu seinem 80. Geburtstag gratuliere, erinnere ich mich an viele Besuche in seinem schönen Lörracher Haus. Sie waren immer geprägt durch gute Gespräche, durch Gewinn

interessanter Informationen, durch wertvolle Beratung und durch das spannende Ausprobieren von Instrumenten. Vor allem aber wurde mir bewusst, dass auch fortgeschrittene Technik die empirische Erfahrung des Flötenbauers nicht ersetzen kann. Seine praktische Forscherarbeit brachte die weltbekannten Lafin-Mundstücke hervor. Dank sei dem Jubilar für diesen Beitrag zur Entwicklung des Flötenspiels.

Maxence Larrieu

Depuis de nombreuses années, j'ai eu la chance de rencontrer Jörg Lafin. Il est devenu très vite un ami, et j'ai eu la chance de jouer dans le monde entier sur une tête Lafin. Comme tous les flutistes qu'ils soient solistes d'orchestre ou concertistes, ils ont tous apprécié la qualité ses embouchures, avec la possibilité de trouver des couleurs de l'ampleur du son, bref une révolution sur le plan acoustique, et encore toutes mes félicitations. Tous mes voeux cher ami, et très bon anniversaire. Maxence
(Ich habe das Glück, Jörg Lafin schon seit vielen Jahren zu kennen. Wir sind sehr



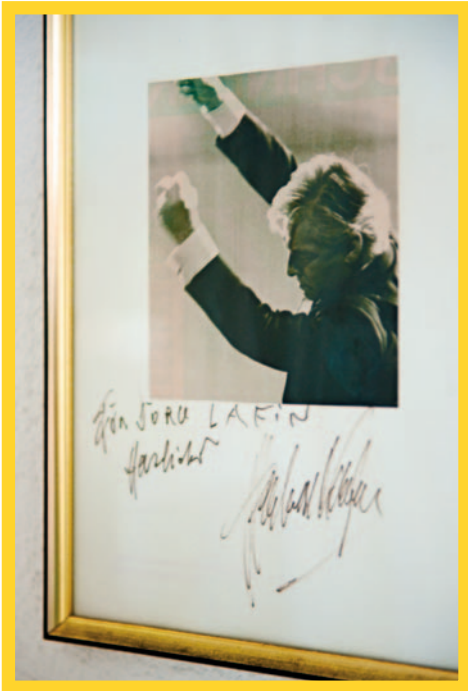
Bei den Berliner Philharmonikern

schnell Freunde geworden. Auf der ganzen Welt habe ich mit einem Lafin Flötenkopf Konzerte gespielt. Alle Flötisten, seien sie Orchestermusiker oder Solisten, schätzen die herausragende Qualität von Lafin Kopfstücken und deren Möglichkeit eine enorme Klangfarbenvielfalt zu erzeugen. Kurz gesagt: eine akustische Revolution! Dafür nochmals meinen Glückwunsch! Ich wünsche dir alles Gute, lieber Freund und gratuliere dir sehr herzlich zum Geburtstag! Maxence)

Peter Verduyn Lunel

"You should try this head-joint", sagte mir James Galway, irgendwann Mitte der 1990er Jahre, nachdem er darauf eines von Mozarts Flötenkonzerten meisterlich aufgeführt hatte. "You might find it interesting!" So lernte ich die Magie vom Lafin-Kopfstück kennen: Am besten lässt sich der unvergessliche erste Eindruck, den das Spielen dieses Kopfstückes auf mich machte, vergleichen mit einer Entdeckung, dass es Leben an einem Ort zu geben scheint, das man dort nie vermutet hätte. Und welche Art von Leben! Denn neben einer unendlichen Quelle musikalischer Inspiration entdeckte ich eine unerforschte Palette von ungewöhnlichen Farben, und dazu technische Qualitäten wodurch meine Beherrschung des Instruments auf eine höhere Stufe gebracht werden konnte. Kurz gesagt: Das "Flöten" verwandelte sich in "Flöte spielen"! Welches größeres Geschenk kann man sich als Flötist wünschen? Die Qualität des Lafin-Kopfstückes ermöglicht es, immer weiter zu lernen. Und gerade auf dieser manchmal holprigen Straße lernt man die Kraft dieser Artefakte kennen. Denn es sind besonders Rainer Lafins Bescheidenheit und geistige Großzügigkeit die zu Kopfstücke mit unerschöpflicher Klangfähigkeit und unvergleichlichen technischen Möglichkeiten geführt haben. Und zusätzlich spürt man auch das Bewusstsein von der Erbauer, dass der Charakter seiner

Kopfstücke den Spieler nicht dominieren, sondern einladen, ergänzen und inspirieren sollte. Der Kern dieses wundersamen Instruments offenbart sich dem Spieler weiterhin endlos. Wenn er für einen weiteren



Schritt bereit ist, kann wie etwa bei einem Adventskalender, eine neues Türchen geöffnet werden.

Im Laufe der Jahre haben Rainer und Julie Lafin mit ihren einzigartigen Kopfstücken mich und unzählige andere Flötisten auf diesem funkelnden Abenteuer begleitet. Und dort, wo das Leben verstanden zu sein scheint, auf dem grünen Hügel von Lörrach, durfte ich mich unzählige Male ihrer herzlichen Freundschaft und Lebenskunst hingeben. Und dann merke ich immer wieder in Dankbarkeit, wie privilegiert wir als Flötisten sind, dass es uns möglich ist, unsere Instrumente mit dem Reichtum eines einzigartigen Lafin-Kopfstückes zu erweitern.

Kersten Mccall

Meinen ersten Lafin Flötenkopf sollte ich zu meinem 14. Geburtstag bekommen. Ich hatte mich bereits sehr auf das Treffen mit ihm gefreut, mein Lehrer Felix Renggli wollte ebenfalls kommen, um bei der Auswahl zu helfen. Doch stattdessen kugelte ich mir drei Tage vorher meine Hüfte bei einem Skiunfall aus und musste deshalb meinen neuen Silberkopf mit goldener Mundlochplatte im Krankenhausbett in Empfang nehmen. Tagelang erfreute ich Patienten und Personal (das hoffte ich jedenfalls) mit meinem neuem Flötenklang und neu erlernter Carmenfantasie. Nun spiele ich seit 28 Jahren eine 14K Brannen mit einer Mundlochplatte, die

Rainer damals für die Firma fertigte („ich war jung und brauchte das Geld“), ein Wunder an Präzision, Klangvielfalt und Projektion.

Kaum zu glauben, daß ich Rainer und Julie erst vor zwei Jahren persönlich kennenlernen durfte (und natürlich seiner neuesten 22K Kreation nicht widerstehen konnte). Selten habe ich eine Person und ihr Werk in solcher Einheit erlebt: Die Offenheit und Wärme, die seine Flötenköpfe auszeichnet, strahlt er auch als Person aus und vielleicht ist es auch sein einnehmendes Wesen, welches den Klang eines Lafin Kopfes letztlich so charmant macht.

Lieber Rainer, du hast zahllose Flötisten inspiriert, glücklich gemacht und klanglich den richtigen Weg gewiesen. Vielen Dank hierfür und alles Gute zum 80ten Geburtstag!

Dein Kersten

Andrea Olivia

Ich hatte früher immer gehört von dem schönen Klang und der Qualität der Lafin-Kopfstücke.

Sie können sich also vielleicht vorstellen, wie aufgeregt ich war, als ich Jörg-Rainer Lafin 2010 in Weggis beim Galway Festival persönlich kennengelernt habe ... es war ein großer Moment für mich!! Ich entdeckte einen freundlichen Mann, einen Gentleman, äußerlich schüttern, aber mit einer inneren Leidenschaft: nämlich die besten Kopfstücke zu erschaffen, die von seinem idealen Klang inspiriert sind. Ich habe schnell verstanden, dass seine Forschung keine Ende hat. Als ich dann zu ihm nach Hause ging, um einige seiner Köpfe zu probieren, schätzte ich seine ganze Liebe und



J.R.Lafin mit 18 Jahren

sein Engagement für seine Arbeit und sein Ziel, Flötenspielern zu helfen, ihren eigenen Klang zu finden. Ich habe mich in das Kopfstück verliebt, das er für mich gemacht hat! Seine liebevolle Frau Julie, kenne ich seit unseres Studiums in Stuttgart, wo wir



Werkstatt

beide in der Klasse von Jean Claude Gerard studierten. Die Liebe die sie und Rainer haben füreinander zeigt sich in ihrer gemeinsamen Arbeit und in ihrem gemeinsamen Leben (Julie macht jetzt die Kopf Schrauben).

Also Rainer: Alles Gute zum Geburtstag und danke, dass wir dank Ihrer hervorragenden Arbeit besser spielen können! Dein Freund, Andrea

Emmanuel Pahud

Gratulation zum 80. Geburtstag und alles Gute, lieber Rainer! er Name J.R. Lafin ist seit Jahrzehnten für unsere Flötenwelt der Begriff, die Marke überhaupt, von Vollkommenheit und Exzellenz. Für jeden der drauf spielt bedeutet es, eigentlich die höchste Leistung zu bringen, den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. In diesen 80 Jahren hast Du uns soviel schöne Stunden am Musizieren geschenkt, wir sind die Beglückten. Danke dafür und Dir alles Gute zum runden Geburtstag, mit viel Kraft und Gesundheit, um dieses Glück mit Deiner Familie (privat und öffentlich) noch lange zu erleben!

Felix Renggli

Die letzte Verbindung unseres Körpers als Flötisten mit dem Ohr des Zuhörers geht über eine Brücke: das Kopfstück unseres Instruments.

Durch die Leidenschaft für die Musik und deren Ausdruck im Klang getrieben, hat sich Jörg-Reiner Lafin in den vergangenen Jahrzehnten, wie kaum ein anderer, mit steter Neugier, Innovation und nicht innehaltendem Streben nach dem Höchsten, dem Bau dieses so wesentlichen Teils gewidmet und es zur höchsten Vollendung entwickelt! Selbst jetzt, mit 80 Jahren, gibt es für ihn kein Innehalten, weil ein wahrer Künstler nie am Ziel angekommen ist.

- Danke Dir, Jörg, für die klangliche Inspiration, die wir von Dir übers Instrument geschenkt bekommen!

Herzlichste Gratulation! In Freundschaft und mit Bewunderung,

Felix